

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 45

Artikel: Die Schweizerische Friedensgesellschaft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizerische Friedensgesellschaft

Sie will den Frieden dekretieren,
Möcht' aber a bissel protestieren,
Liebt dabei reisse Enthaltung
Und spricht nur von Belgiens Vergewaltigung.

Welches uns glauben läßt, die Herren
Schauen nur auf einem Auge und sperren
In ihrer überneutralen Ruh'
Das andere vor der Wirklichkeit zu.

Wissen sie nichts vom Griechenlande
Und noch von manch' anderem Stande,
Nichts von der Drangsaliererei
Der neutralen Staaten? Nei, nei, nei?

Wissen sie nichts? Oder aber indessen:
Haben die Herren das nur vergessen,
Weil es aufs Konto der Entente geht?
Antwort erbeten. Aber nicht zu spät!

011010

Rebelspaller

Der Illusionist in Kriegswaren

Emanuel Strambach, der von der Witwe eines
Schlangenhändlers ein Jahrmärktszelt gekauft hatte,
ließ durch Plakate verkünden:

Emanuel Strambach
Illusionist

Die verblüffendsten Experimente
mit echten Kriegswaren.

Auf einer Bühne mit schwarzem Hintergrund stand
ein Tischchen, wie es die Sauberkünster für ihre Experi-
mente benützen. Links und rechts auf der Bühne standen
zwei lange Tische, auf denen die Gegenstände aufbe-
wahrt wurden, die bei den Illusionsexperimenten Ver-
wendung finden sollten:

Schuhe, Zigarren, Zucker, Benzin, Streichhölzer,
Gummibänder, Brot, Kaffee, Leim, Tinte, Lötlapier,
Zisbest etc. Außerdem mündeten auf die Bühne eine an
das städtische Gaswerk angegeschlossene Gasleitung und eine
Wasserleitung. Emanuel Strambach verbeugte sich und
sagte:

„Meine Herrschaften, ich habe nicht im Sinn, viele
Worte zu machen. Ich will Ihnen nur beweisen, daß
Ihr ganzes Wirtschaftsleben auf vollkommen falscher

Grundlage aufgebaut ist. Indem Sie nämlich in unbe-
greiflichem Konsumwahn daran festhalten, die Dinge
so zu gebrauchen, wie sie vor dem Kriege gebraucht
wurden.

Ein ganz kleines Beispiel:

„Ich nehme eine Zigarre und eine Schachtel Streich-
hölzer. Sehen das alle? Und nun versuche ich mit den
Streichhölzern — natürlich vollständig vergebens — die
Zigarre anzuzünden. Sehen Sie, wie es nicht geht?“

Er versuchte tatsächlich mindestens ein Duzend Mal
eines der Streichhölzer anzuzünden, was ihm natürlich
nicht gelang. Dann legte er die Streichhölzer und die
Zigarre auf ein kleines Tischchen im Hintergrund, dessen
Platte gegen das Publikum hin abgeklappt war.

Darauf hin nahm er ein Stück Zucker. Aus der
Wasserleitung, die auf die Bühne mündete, ließ er einen
ganzen Kübel Wasser laufen. Aus diesem Kübel schöpfte
er ein Glas bis zur Hälfte voll, warf ein Stück Würfel-
zucker hinein und stellte die ganze Geschichte ebenfalls
auf den abgeklappten Tisch im Hintergrund.

„Ich werde in der nächsten halben Stunde sehr be-
schäftigt sein, sodaß es mir nicht möglich sein wird, auf
den Zucker zu achten. Ich bitte daher das verehrte
Publikum, selber aufzupassen, wann der Zucker zergehen

Hotels

Theater & Konzerte

Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Die Nachtigall v. Wittenberg“,
Schauspiel von August Strindberg. — Sonntag, nachm.
3 Uhr: „Die Geisha“, Operette von Sidney Jones. —
Abends 7 Uhr: „Die schöne Bellinda“, Oper v. H. Huber.

Pfauentheater

Samstag, abends 7 Uhr: Zur Schweizerwoche, Dialekt-
Aufführung: „Das Volk der Hirten“ von J. Bühler. —
Sonntag, abends 7 Uhr: „Die fünf Frankfurter“.

Corso-Theater

Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag:
Das führende Variété-Programm!
Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadthofbahnhof

Spezialität: Walliser, Waadtländer-
und Burgunder-Weine!

B. Schmid, Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrlé.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —
Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: Franz Nigg.

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume

! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte!

Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonne-
ments zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhäuser
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea und
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie
ft. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées
American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes
Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen
Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle — Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Café-Restaurant

„Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.

Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815